



Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 177

November 2016

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,



und nun mit weißen Kleidern angetan und mit Palmzweigen in den Händen vor dem Thron Gottes stehen und mit lauter Stimme rufen: „Heil unserem Gott“, wie es in der Lesung der Hl. Messe am Festtag *Allerheiligen* heißt. Die Kirche freut sich über die große Anzahl, von der es heißt, daß sie „niemand zählen kann“. Sie kommen aus allen Völkern, Stämmen und Nationen. Es sind Heilige mit Namen, die uns wohl bekannt sind und ohne Namen, die in keinem Kalender stehen, die vielen unbekanntes Heiligen. Sie gingen über die Straßen über die wir gehen, sie wohnten in unseren Häusern. Viele oder fast alle von ihnen wurden kaum beachtet und gelobt. Aber in ihrem Leben trugen sie bereits verborgen die Reichtümer Gottes in ihren Seelen. Ihr Herz hielten sie frei für das Ewige, sie hungerten und dürsteten nach der Gerechtigkeit, übten

direkt zu Beginn diesen Monats gedenkt die Kirche derer, die sie am Ziel angekommen sieht, die den Lauf vollendet

Barmherzigkeit, erlitten Verfolgungen, verbreiteten Frieden, hielten ihr Herz rein, erwiderten Schmähung und Haß mit Liebe. Verlacht wurden sie als Toren und ihre Lebensweise hielt man für Unsinn. Aber ihre Tränen wurden getrocknet, kein Leid, kein Schmerz, keine Trauer und kein Tod mehr gibt es für sie, unter die Kinder Gottes sind sie gezählt und sind im Frieden Gottes.

Die heilige *Theresia vom Kinde Jesu* beschreibt das Glück der Heiligen so: „Glücklich ist euer Los, ihr Heiligen, da ihr ohne Furcht eure Seligkeit genießt und in dauernder Verzückung das Lob meines Gottes feiert. Wie beneide ich euch, weil ihr ledig seid des Schmerzes, den mir in diesen unseligen Zeiten die schweren Beleidigungen verursachen, die meinem Gott zugefügt werden, und der Anblick der ungeheuren Undankbarkeit und der tiefen Verblendung, in der viele Seelen nicht innerwerden, daß der Satan sie mit sich führt!

O selige Seelen des Himmels, kommt unserem Elend zu Hilfe, bittet für uns die göttliche Barmherzigkeit, damit sie uns eurer Freude zugeselle und uns teilhaben lasse an der klaren Schau, die ihr nun genießt. (...)

Glückliche Seelen, ihr habt die Gaben Gottes so gut auszuwerten gewußt und euch ihrer bedient, um euch ein so köstliches und beständiges Erbteil zu erwerben, sagt uns doch, wie ihr es angefan-

gen habt, zu dieser immerwährenden Freude zu gelangen! Kommt uns zu Hilfe, die ihr dem Quell schon nahe seid, und schöpft Wasser für uns, die durstig verschmachten.“

Mit Segensgruß, Ihr

Pater Fuisting

JOHANNES VOM KREUZ



Am 24. November feiert die Kirche den großen Kirchenlehrer *Johannes vom Kreuz*. Papst Pius XI. der ihn dazu erhob, bezeichnete ihn als einen „Lehrer

der Heiligkeit und Frömmigkeit“, seine Schriften als „Gesetzbuch und Schule der gläubigen Seele“. Ein anderer Theologe nannte Johannes einmal „klein von Gestalt, doch voll Adel in Ausdruck und Gebärde“. Der Ordenspriester gilt als wichtigster Kirchenlehrer der Mystischen Theologie, seine mystischen Schriften gehören zu den bedeutendsten Klassikern der Neuzeit.

Johannes kam am 24. Juni 1542 in dem altkastilischen Örtchen Fontiveros im Osten von Salamanca zur Welt. Sein adeliger Vater war wegen seiner Heirat mit einer Bürgerlichen aus der Familie ausgestoßen worden und mußte den Lebensunterhalt für die Familie als Weber

verdienen. Sein Wunsch war es, daß auch Johannes dieses Handwerk erlernte, doch der zeigte wenig Geschick und wurde lieber Krankenpfleger im Spital von Medina del Campo. Die ihm angebotenen Arbeiten führte er mit viel Eifer und Fleiß aus, seine Milde und große Nächstenliebe machten ihn bei den Kranken besonders beliebt. Neben seiner beschwerlichen Arbeit besuchte Johannes auch noch einen philosophischen Kurs im örtlichen Jesuitenkolleg.

Im Jahr 1563 trat der inzwischen Einnundzwanzigjährige in Medina dem Karmelitenorden bei und nahm den Namen Bruder Johannes von St. Matthias an. Nach der Profeß schickten ihn die Oberen, seine große Begabung erkennend, zum Theologie- und Philosophiestudium nach Salamanca. Im Jahr 1568 empfing Johannes die Priesterweihe.

Bald danach erwog Johannes, seinen Orden zu verlassen und zu den strengeren Kartäusern überzutreten. Die von ihm mit Mißfallen beobachteten Veränderungen im Karmelitenorden, wie etwa zunehmende Ermüdungserscheinungen und fehlende Ordnung, machten ihm den Verbleib in dieser Gemeinschaft unmöglich. Da aber lernte er die Mystikerin und Karmelitin *Theresia von Avila* kennen, die Jahre zuvor dieselbe Unzufriedenheit empfunden hatte und 1662 mit ihrem Reformwerk innerhalb des Ordens begonnen hatte. Theresia überzeugte Johannes davon, im Karmelitenorden zu bleiben und sich ihrer Arbeit anzuschließen. Als Johannes vom Kreuz beteiligte sich der Ordensmann von nun an voller Eifer an dem

Reformwerk seiner Gefährtin, aus dem im Laufe der Jahre der Zweigorden der Unbeschuhten Karmeliten, der Reformierten, entstand. Als sich gegen die Reform von Seiten der nichtreformierten Karmeliter erbitterter Widerstand erhob, hielt Johannes vom Kreuz treu zu Theresia von Avila und wurde deshalb schließlich festgenommen und schwer mißhandelt. 1578 gelang ihm die Flucht in das abgelegene Kloster Calvario. Als die Trennung der Beschuhten und Unbeschuhten Karmeliten endgültig vollzogen war, konnte Johannes zurückkehren und bekleidete in den folgenden Jahren mehrere hohe Ämter bei den Reformierten. Im Jahr 1582 starb Theresia v. Avila; Johannes mußte das gemeinsame Werk allein fortsetzen.

Von 1588 an war Johannes vom Kreuz Prior des Hauptklosters der Unbeschuhten Karmeliten in Segovia. Als er weitere Pläne innerhalb seines Reformzweiges nicht verwirklichen durfte und erneut schwer angegriffen wurde, zog sich der Mystiker endgültig zurück. Der inzwischen schwerkranke Ordensmann begab sich in das Kloster Carmelitas Descalzos in der andalusischen Stadt Ubeda, wo er am 14. Dezember 1591 starb. Heute erhebt sich an der Stelle des Sterbezimmers von Johannes vom Kreuz ein Gedächtnisbau aus dem 17. Jahrhundert, das Oratorio de San Juan de la Cruz.

Zwei Jahre nach seinem Tod wurde sein Körper nach Segovia überführt. Die Reliquien des Heiligen werden heute im Kloster Carmelitas Descalzos aufbewahrt. Im Konvent kann man noch den Schrein besichtigen, in dem die Gebeine

des Johannes ursprünglich ruhten. Papst Benedikt XIII. Sprach den Ordensmann am 26. Dezember 1726 heilig.

Johannes vom Kreuz hinterließ eines der umfassendsten mystischen Werke der neueren Zeit. Die Schriften des Heiligen beruhen nicht auf theologischen Lehrsätzen, sondern fußen alle auf eigenen Erlebnissen und Erfahrungen. Er selbst gab einmal als seine zwei Quellen, aus denen er schöpfte, Erfahrung und Wissenschaft unter Führung der Heiligen Schrift an. Die Analysen seiner mystischen Erlebnisse wurden allgemein als meisterhaft angesehen, seine Formulierungen galten als höchste klassische Literatur. Die wichtigsten Schriften unter Hunderten sind: „Aufstieg zum Berge Karmel“, „Dunkle Nacht der Seele“, „Geistlicher Gesang“ und „Lebendige Liebesflamme“. Diese Hauptwerke des Karmeliters bilden untereinander ein System der Mystik. Jahr 1738 wurde der Heilige in den Römischen Kalender aufgenommen, sein Fest auf den 24. November gelegt. Im erneuerten Kalender (1969) wurde der Gedenktag des Mystikers auf den 14. Dezember verschoben. Die Darstellung des Johannes vom Kreuz zeigt ihn regelmäßig im Gewand des Karmelitenordens, gegürteter Rock, Mantel, Skapulier. Als Attribute gelten Buch, Schreibfeder oder Kreuz. Zuweilen sieht man auch Darstellungen des Mystikers mit dem kreuztragenden Christus, so in der Karmeliterkirche in Paris (Fresko von Damery, 1640 entstanden).

(Nach: „Heilige und Namenspatrone im Jahreslauf“, Pattloch Verlag 1992)

**DIE ABENDLÄNDISCHE
GEISTESGESCHICHTE
AUS SCHÖPFUNGSTHEOLOGISCHER
SICHT**

von Norbert Westhof

VII, 2 f (b)

Das alles ist noch nicht tief genug gedacht. Wir haben nach den historischen Quellen des philosophischen Denkens zu fragen sowie, systematisch, nach den Gründen für die Entgegensetzung von philosophischem als der ältesten Form wissenschaftlichen Denkens auf der einen und religiösem Glauben auf der anderen Seite. Bekannt geworden ist diese Beziehung, historiographisch gesehen, unter dem Titel einer Wende, der Wende vom Mythos zum Logos, und andere haben diese Wende als den Übertritt des Menschen von einem religiösen zu einem philosophischen Weltbild interpretiert. Mit einer solchen Progressionsanzeige einher geht seitdem ein Urteil, welches das (philosophische) Denken dem religiösen Glauben als einem Fürwahrhaben überlegen wähnt. Diese Überlegenheit wird in zweifacher Weise ausgedeutet: Zum einen wird alles Glauben als unentwickelt und Denken als reflektierte bzw. rationale Form seiner Entwicklung begriffen; zum anderen erhält spezifisch alles religiöse Glauben den Anschein einer vor- bzw. alogischen Form menschlichen Welterklärens.

Sehen wir auf die gesellschaftstragende Stellung des griechischen Mythos in vorphilosophischer Zeit, so fällt es uns schwer, in jener Zurückweisung des My-

thischen, einer Beurteilung des Mythischen von einem rationalistisch geprägten Bild der vermeintlich höheren Bedeutung alles reflexiven Denkens her, eine historische Wahrheit zu erkennen. An anderem Ort habe ich plausibel zu machen versucht, daß die antiken Griechen an ihre Mythen im Sinne religiöser Wahrheiten glaubten (vgl. www.westhof.org; Die Welt als Zahl. 2008, insbes. Kap. 6, S. 58 – 78). Dieser Plausibilitätsnachweis gelingt allein im Rahmen einer Problematisierung der Selbstpräferenzaxiomatik des rationalistischen Denkens. Soll es anders denn gelten können, daß die Weisheit Gottes und sein Ratschluß über alle Vernunft sei, so muß ein über allem rationalen Wahren liegendes übertationales Wahre anerkannt werden können, welches der Mensch mit seiner Vernunft einzusehen nicht in der Lage ist. Diese Annahme ist mit einer verabsolutierten Sicht auf die Rationalität des Menschen, zufolge welcher Verabsolutierung der Mensch anders denn rational nicht erkennen und daher anderes denn rational Erkanntes auch nicht anerkennen dürfe, nicht vereinbar. Den Fehlschluß habe ich unterstrichen. Menschen, die an Gott bzw. religiöse Wahrheiten glauben, verhalten sich nicht vernunftwidrig, weil alles religiöse Glauben von einer ganz anderen Art denn dasjenige des Fürwahrhaltens von rational Unüberprüftem, aber rational Überprüfbarem, ist. Diesen Gedanken müssen wir festhalten, um nicht immer wieder in die Rationalismusfalle zu geraten.

Es gibt für alles religiöse Glauben keine andere Begründung als die Offenbarung.

Die Menschwerdung Gottes ist die historisch zur Tatsache gewordene höchste, weil von allen denkbaren die überzeugendste Form der Selbstoffenbarung Gottes. Daher kann gesagt werden: Die Geschichte der christlichen Theologien ist auch die Geschichte der wissenschaftlichen Versuche eines Plausibilitätsnachweises dieser Offenbarung. Die offenbarte Tatsache kann aber auch anthropozentrisch gedeutet werden; und dies ist geschehen – historisch durchgängig, seit der Vorwegnahme dieses Ereignisses in der Bildgenese der Paradieserzählungen im Alten Testament und bis auf unsere Tage. Unter der Professur von Karl Rahner ist man sogar soweit gegangen, die Ursünde für notwendig zu erklären, weil allein diese den Menschen in die Freiheit der Selbst- und Gottesfindung habe entlassen können. Der Dichter Heinrich von Kleist hat in seinem Aufsatz mit dem Titel „Über das Marionettentheater“ von 1810 einen für

die Geschichte der Abendländischen Geisteswelt insgesamt bedeutsamen Gedanken formuliert, welcher bezeugt, daß ein religiöses Suchen nach Wahrheit an der Grundlagenformel eines Weltbildes, demzufolge der Mensch nur dasjenige zu erkennen vermöge, welches sein Verstand ihm zu erkennen erlaube, wenn ich Kants transzendentalphilosophische Selbstbegründung allen reflexiven Denkens auf diese Weise vereinfacht zusammenfassen darf, nicht scheitern muß, wenn er nur die Selbstexplikation des rationalen Denkens des Menschen für einen Umweg ins Paradies von hinten her zu halten vermag. Aus dieser Umwegsformel, die allem unserem Denken und Tun seit eh und je zugrundeliegt, ist in unserer Zeit das Heilmittelversprechen einer technokratischen Vernunft geworden. Doch dazu an anderem Ort.

(Fortsetzung folgt.)

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/ 241 45 93)

P. Miguel Stegmaier (mi-arete@web.de)

P. Marc Brüllingen (Tel.: 0175 / 866 26 71)

Fernruf: 0221/94354-25, FAX: 0221/94354-26
niederlassung@maria-hilf-koeln.de

Internet: www.maria-hilf-koeln.de
www.duesseldorf-bruderschaftsanktpetrus.de

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Postbank Köln,
IBAN DE25 3701 0050 0156 0845 03 – BIC PBNKDEFF

*Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln,
F. d. Inh. verantwortlich: P. A. Fuisting*

GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – NOVEMBER 2016

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

Di.	1.11.	Fest Allerheiligen (1.Kl.)	Choralamt	10:00
Mi.	2.11.	Allerseelen (1.Kl.)	<i>ges. Requiem</i>	18:30
Do.	3.11.	vom Tage, <i>Priesterdonnerstag</i> , Ged. des hl. Hubertus (KEG)	hl. Messe	18:30
Fr.	4.11.	hl. Karl Borromäus, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , Ged. der hll. Vitalis und Agricola, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	5.11.	<i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i>	hl. Messe	9:00
So.	6.11.	5. nachgeholt So. nach Epiphanie (2.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	7.11.	hl. Engelbert (KEF)	hl. Messe	18:30
Di.	8.11.	vom Tage, Ged. der hll. Vier Gekrönten	hl. Messe	18:30
Mi.	9.11.	<u>Weihfest der Lateranbasilika</u> (2.Kl.), Ged. des hl. Theodor	hl. Messe	18:30
Do.	10.11.	hl. Kunibert (KEF), Ged. des hl. Andreas Avellinus, <i>Philomenatag</i> , anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	12.11.	hl. Martin I.	hl. Messe	9:00
So.	13.11.	6. nachgeholt So. nach Epiphanie (2.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	14.11.	hl. Josaphat	hl. Messe	18:30
Di.	15.11.	<u>hl. Albertus Magnus</u> (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Mi.	16.11.	hl. Gertrud die Große (von Helfta)	hl. Messe	18:30
Do.	17.11.	hl. Gregor der Wundertäter, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	19.11.	hl. Elisabeth v. Thüringen, Ged. des hl. Pontianus	hl. Messe	9:00
So.	20.11.	Letzter Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	21.11.	Fest Mariä Opferung	hl. Messe	18:30
Di.	22.11.	hl. Cäcilia	hl. Messe	18:30
Mi.	23.11.	hl. Clemens von Rom, Ged. der hl. Felicitas	hl. Messe	18:30
Do.	24.11.	hl. Johannes v. Kreuz, Ged. des hl. Chrysogonus, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	26.11.	hl. Abt Silvester, Ged. des hl. Petrus v. Alexandrien	hl. Messe	9:00
So.	27.11.	1. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Ad te levavi</i>	Choralamt	10:00
Mo.	28.11.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	29.11.	vom Tage, Ged. des hl. Saturninus	hl. Messe	18:30
Mi.	30.11.	<u>hl. Apostel Andreas</u> (2.Kl.), Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	1.12.	vom Tage, <i>Priesterdonnerstag</i>	hl. Messe	18:30
Fr.	2.12.	hl. Bibiana, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , Ged. vom Tage, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	3.12.	hl. Franz Xaver, <i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i> , Ged. vom Tage	hl. Messe	9:00
So.	4.12.	2. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Populus Sion</i>	Choralamt	10:00
Mo.	5.12.	hl. Anno (KEF), Ged. vom Tage und des hl. Sabas	hl. Messe	18:30

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – NOVEMBER 2016

(Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf)

Di.	1.11. Fest Allerheiligen (1.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	3.11. vom Tage, <i>Priesterdonnerstag</i> , Ged. des hl. Hubertus (KEG), anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	4.11. hl. Karl Borromäus, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , Ged. der hll. Vitalis und Agricola, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	5.11. <i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i>	hl. Messe	8:30
So.	6.11. 5. nachgeholter So. nach Epiphanie (2.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	10.11. hl. Kunibert (KEF), Ged. des hl. Andreas Avellinus	hl. Messe	18:30
Fr.	11.11. hl. Martin von Tours, Ged. des hl. Mennas	hl. Messe	18:30
Sa.	12.11. hl. Martin I.	hl. Messe	8:30
So.	13.11. 6. nachgeholter So. nach Epiphanie (2.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	17.11. hl. Gregor der Wundertäter	hl. Messe	18:30
Fr.	18.11. Weihefest der Basiliken d. hll. Petrus u. Paulus	hl. Messe	18:30
Sa.	19.11. hl. Elisabeth v. Thüringen, Ged. des hl. Pontianus	hl. Messe	8:30
So.	20.11. Letzter Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	24.11. hl. Johannes v. Kreuz, Ged. des hl. Chrysogonus	hl. Messe	18:30
Fr.	25.11. hl. Katharina von Alexandrien	hl. Messe	18:30
Sa.	26.11. hl. Abt Silvester, Ged. des hl. Petrus v. Alexandrien	hl. Messe	8:30
So.	27.11. 1. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Ad te levavi</i>	Choralamt	10:30
Do.	1.12. vom Tage, <i>Priesterdonnerstag</i> , anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	2.12. hl. Bibiana, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , Ged. vom Tage, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	3.12. hl. Franz Xaver, <i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i> , Ged. vom Tage	hl. Messe	8:30
So.	4.12. 2. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Populus Sion</i>	Choralamt	10:30

TERMINE DÜSSELDORF NOVEMBER 2016

Kinder- und Jugendkatechesen:

Nach Terminabsprache.

Hausbesuche, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion:

Nach Terminabsprache.

TERMINE KÖLN NOVEMBER 2016

Kinder- und Jugendkatechesen in der Niederlassung (15:00 Uhr):

Nach Terminabsprache.

Katechese (letzter Montag im Monat): **28. November** um 19.00 Uhr im Haus Johann-Heinrich-Platz 12. Nächster Termin: *30. Januar 2017!*

Frauentreff: **5. November**. Nächster Termin: *7. Januar 2017!*

WEITERE GOTTESDIENSTE – NOVEMBER 2016

REMSCHIED (St. Josef, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

Di.	1.11.	Fest Allerheiligen (1.Kl.)	Amt	8:00
So.	6.11.	5. nachgeholter So. nach Epiphanie (2.Kl.)	Amt	8:00
So.	13.11.	6. nachgeholter So. nach Epiphanie (2.Kl.)	Amt	8:00
So.	20.11.	Letzter Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Amt	8:00
So.	27.11.	1. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Ad te levavi</i>	Amt	8:00
So.	4.12.	2. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Populus Sion</i>	Amt	8:00

ALTENBERG (Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4, 51519 Odenthal)

Fr.	4.11.	hl. Karl Borromäus, <i>Herz-Jesu-Freitag</i>, Ged. der hll. Vitalis und Agricola	hl. Messe	18:00
Fr.	11.11.	hl. Martin von Tours, Ged. des hl. Mennas	hl. Messe	18:00
Fr.	18.11.	Weihefest der Basiliken d. hll. Petrus u. Paulus	hl. Messe	18:00
Fr.	25.11.	hl. Katharina von Alexandrien	hl. Messe	18:00
Fr.	2.12.	hl. Bibiana, <i>Herz-Jesu-Freitag</i>, Ged. vom Tage	hl. Messe	18:00
Fr.	9.12.	vom Tage	hl. Messe	18:00

- An den Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt
- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

PINGSHEIM (Kirche St. Martin, Alfons-Keever-Str., 52388 Nörvenich)

Mi.	30.11.	hl. Apostel Andreas (2.Kl.), Ged. vom Tage	Choralamt	19:00
------------	---------------	---	------------------	--------------

LINDLAR-FRIELINGSDORF (St. Apollinaris, Jan-Wellem-Str., Lindlar)

So.	6.11.	5. nachgeholter So. nach Epiphanie (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
So.	13.11.	6. nachgeholter So. nach Epiphanie (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
So.	20.11.	Letzter Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
So.	27.11.	1. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Ad te levavi</i>	hl. Messe	18:00
So.	4.12.	2. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Populus Sion</i>	hl. Messe	18:00

- Gegen 17.30 Uhr wird der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.